

3. Okt. 1916

77

Brief des Bürgermeisters

Keine unbedeutende Schwierigkeit verursacht auch die Erhaltung des Viehstandes. Diesbezüglich ordnete die Regierung die strengste Sparsamkeit an so sehr, daß zum Beispiel für die Erhaltung eines Pferdes für ein Jahr nur fünf Meterzentner Hafer gestattet sind, während der übrige Bedarf durch Ersatzfutter zu decken ist. Mit Hinsicht darauf, daß die Ersatzfutteraartungen ebenfalls sehr schwer zu beschaffen sind, macht es sowohl den einzelnen, als besonders den Pferdebesitzern und selbst der Stadt große Sorge, die Erhaltung des Viehstandes zu sichern. Diesbezüglich intervenierte ich bereits im Ministerium und trat auch mit der Kleinzentrale in Verbindung, welche mit der ausschließlichen Verfügung über jedwedes Kraft- und Ersatzfutter betraut ist.

Am 26. August hielt die Aktiengesellschaft der elektrischen Lokalbahnaktiengesellschaft Pozsony-Landesarenze in Pozsony ihre Jahresabschlussgeneralversammlung. Trotz des großen Verkehres schloß die Bilanz des Jahres 1915 mit einem Verluste von 6324 Kronen 17 Hellern. Zene 21.016 Kronen 57 Heller, welche im Sinne des Betriebesvertrages durch die geschäftsführende österreichische Gesellschaft von dem Geschäftsergebnisse der Pozsony-Wiener Strecke der ungarischen Gesell-

schaft ausgezahlt wurden, waren nämlich nicht genügend, einesteils die 6000 Kronen betragenden geschäftlichen Auslagen, andererseits die Interessen und Amortisation des schwebenden Darlehens per 300.000 Kronen zu decken.

Die im laufenden Jahre zur Verteilung gelangenden Interessen der zum Andenken an weil. Frau Sophie L o t h geb. Ludwig errichteten Heiratsausstattungsstiftung im Betrage von je 800 Kronen sprach ich auf Grund der seitens des Magistrates erfolgten Nominierung an die Gesuchsteller Marie P l a t h und Johanna S a u e r a c k e r zu und überreichte dieselben den Genannten am 15. August mittags 12 Uhr in gewohnt feierlicher Weise.

Aus dem Franz-Josef-Armenunterstützungsfond wurden am 18. August 16 städtische Arme mit je 22 K. 13 Hellern unterstützt.

Behufs Begleichung der am 15. August fälligen schwebenden Schulden forderte der Magistrat den Pester vaterländischen ersten Sparkassaveroin und die Pester ungarische Handelsbank auf, von dem Kontokorrentbestand des von ihnen gemeinschaftlich aufgenommenen Darlehens per 5.704.000 Kronen der Pozsonyer allgemeinen Sparkasse zur Deckung der Lombardanleihe 1.127.353 K. demselben Institut zur Begleichung des Kontokorrentdarlehens 250.000 Kronen und der Pozsonyer Bauaktiengesellschaft auf ihre Bauforderung 123.377 Kronen mit der Fälligkeit am 15. August zu überweisen.

Der kon. ung. Minister des Innern genehmigte mit Erlaß Zahl 11629 l. J. jenen Generalversammlungsbeschluß, mit welchem dem gewesenen Markthallenwächter Karl D a n n i n g e r vorläufig für die Dauer eines Jahres 240 Kronen Gnadengehalt votiert wurden.

Mit Erlaß Zahl 125.181 genehmigte derselbe Minister jenen Beschluß der Generalversammlung, mittels welchem die eingestellten Gnadengehälter von fünf pensionierten Witwen städtischer Angestellter mit 1. April l. J. wieder flüssig gemacht wurden.

Mit Erlaß Zahl 119.703 genehmigte derselbe Minister die Obligation, welche über das zum Baue der städtischen Eisfabrik aufzunehmende Darlehen ausgestellt wurde.

Gingegen genehmigte der Minister des Innern jenen Generalversammlungsbeschluß, mit welchem über Aufforderung des Kultusministers infolge der geplanten Errichtung der Universitäts-Nerven- und Irrenheilanstalt, sowie Klinik auf dem gewesenen Sanfranconi-Grunde die Kanalisierung der Karlsdorferstraße mit einem Kostenaufwande von 125.000 Kronen beschlossen wurde, derzeit nicht, weil der kon. ung. Minister für Kultus und Unterricht nachträglich erklärte, daß der Bau dieser Institute noch nicht aktuell sei.

Mit Erlaß Zahl 120.125 nahm der Minister des Innern zur Kenntnis, daß der Refurs des Munizipalausschußmitgliedes Theodor R o c h l i t z und Konsorten gegen den sub Zahl 93/8446 II gebrachten Generalversammlungsbeschluß gegenstandslos geworden sei, weil die hiesige Firma „Erste ungarische Segeltuch-, Leinen- und Zuttwarenfabrik Heinrich Klinger“ erklärte, von der ihr mit obzitiertem Beschlusse eingeräumten Begünstigung auf ihrer geplanten Arbeiterwohnhaus- und Wohlfahrtskolonie ein zweistöckiges Nebengebäude zu errichten, keinen Gebrauch zu machen.

Nachdem sonstige wichtige Ereignisse in der öffentlichen Verwaltung unserer Stadt im Monat August nicht vorfielen, bitte ich den löblichen Munizipalausschuß, diesen meinen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Pozsony, am 1. September 1916.

Theodor P r o s s i t z,
kón. Rat, Bürgermeister.